

Schützenservice-Service Hirt Agence

Redaktion: Hirt Agence. -Werner Hirt, Pressestudio, Mühlezelgstr. 15, 8047 Zürich
Tel: +4144-492 34 87 - Handy: +4179-405 35 60 - Fax: +4144-492 40 25 -- E-Mail: hirtagence@bluewin.ch

38. Zürcher Unterländer Wyberschiessen in Wasterkingen

Schützenfrauen schossen scharf

wht.- Gabriella Demuth (SG Weiach) in der Kategorie A (lizenzierte Schützinnen), Monika Meier (SV Buchberg) in der Kat. B (Hobbyschützinnen) sowie die Gruppe „Bachser Chlöpfhüener“ des SV Bachs waren die Siegerinnen am 38. Zürcher Unterländer Wyberschiessen am vergangenen Wochenende in Wasterkingen. Insgesamt beteiligten sich 164 Frauen (7 weniger als 2013) und 28 Gruppen (-1) an den Konkurrenzen mit Sturmgewehren 57 und 90 auf die 300 m-Distanz.

Organisation ohne Ecken

Nach 1995, 1996 und im letzten Jahr waren die Militärschützen Wasterkingen bereits zum vierten Mal Gastgeber des längst zur Tradition gewordenen Zürcher Unterländer Wyberschiessen (seit 1977). An der Spitze des Organisationskomitees standen Max Solci (Präsident) und Rico Brandenberger, seit dem Frühjahr neuer Finanzchef des Zürcher Schiesssportverbandes (ZHSV), als Vizepräsident und Leiter des Rechnungsbüros. Alles klappte wie am Schnürchen, der einzige Spielverderber war das Wetter, als exakt auf das Absenden der Regen einsetzte.

Teilnahmeberechtigt am Wyberschiessen sind jeweils Frauen aus den Bezirken Bülach und Dielsdorf, aus angrenzenden Gemeinden und aus Gastvereinen. Die aktiven Schützinnen (Kat. A) hatten zwei Probe und sechs Wertungsschüsse zu absolvieren, die Hobbyschützinnen (Kat. B) deren acht, wobei die beiden schlechtesten Schusswerte gestrichen werden.

Viermal das Maximum

Die Zürcher Unterländer Schützenfrauen zielten wiederum hervorragend. In beiden Kategorien schossen je zwei Schützinnen in der Qualifikation das Maximum von 30 Punkten (sechs Zentrumstreffer auf die Fünferscheibe). Sie konnten am Schluss zum Ausstich um die Würde der Schützenkönigin antreten. Im Zusatzprogramm der Kategorie A verwies Gabriella Demuth ihre Vereinskollegin Karin Klose mit 28 gegen 27 Punkte auf den zweiten Platz. Klose war schon im letzten Jahr Zweite. In der Kategorie B trumpfte Monika Meier ein zweites Mal mit dem Maximum auf und wurde vor Anita Schellenberg (SV Höri) gefeierte Schützenkönigin. Um die dritten Podestplätze mussten in beiden Abteilungen die höchstenTiefschüsse entscheiden. Bei den lizenzierten Schützinnen schossen Denise Haymoz (SV Bassersdorf) und Karin Koch (SV Dällikon) je 29 Punkte, Haymoz war letztlich mit einem 97er Schusswert gegen den 95er von Koch die Glücklichere. Ebenfalls dank einem 97er wurde Käthi Müller (SV Boppelsen) aus einem punkgleichen Quartett (je 29 Punkte) Dritte bei den Hobbyschützinnen.

Bachserinnen Gruppenbeste

Nach dem Sieg vor 2012 und dem zweiten Platz im letzten Jahr haben die Bachserinnen den Spiess wieder umgedreht und die Konkurrenz in die Schranken gewiesen. Mit 139 Punkten betrug der Vorsprung des Quintetts mit Regina Kägi (29), Ruth Merki, Karin Derrer und Karin Bächli (alle 28), sowie Erika Vögele (26) letztlich drei Punkte. Auf den Ehrenplätzen folgten die Schützenfrauen der SG Weiach, mit den beiden Maximumschützinnen Gabriella Demuth und Karin Klose, sowie die Schützenfrauen des einheimischen MSV Wasterkingen, die in den letzten Jahren einige Podestplätze einheimsten.

Ehrgeiz und Nervosität

Auch wenn die meisten „Flintenwyber“ als „Plausch“ an der Veranstaltung teilnehmen, so gehören die Faszination und der Ehrgeiz ein gutes Resultat zu erzielen ebenso dazu, wie die Pflege der Geselligkeit. Beide Schützenköniginnen sagten übereinstimmend, dass sie vor dem Ausstich (super-) nervös gewesen wären. Monika Meier, ansonsten hauptsächlich der Sparte Armbrustschiessen zugetan, meinte nach dem Final, dass vor allem das eigene Umfeld (Mann und Tochter waren anwesend) beruhigend auf sie gewirkt habe. „Ich bin so froh, dass ich es geschafft habe, am Anfang habe ich brutal gezittert“, sagte Gabriella Demuth nach dem Ausstich, für den sie sehr viel Zeit genommen hatte. Das war aber auch nicht verwunderlich, kam sie doch fast zu spät zum Ausstich, der deswegen nach Kategorien getrennt durchgeführt werden musste.

Ehrgäste am Absenden

Neben Fritz Kilchenmann, der letzte der Gründerväter des Wyberschiessens, nahmen verschiedene weitere Ehrgäste Kenntnis vom Eifer, der Leidenschaft und der Konzentration der Schützenfrauen im Schiessstand und später vor allem auch von der Fröhlichkeit und der guten Laune im Festzelt. Zu ihnen gehörten Brigitta Johner (Präsidentin des Kantonsrates), die Kantonsrätin Barbara Steinemann (selbst aktive Schützin), Urs Stähli (Präsident Zürcher Schiesssportverband), Peter Zuberbühler (Gemeindepräsident Wasterkingen), Manfred Von Allmen (Präsident Dielsdorfer Bezirksschützenverband), Stephan Guggisberg (Präsident Bülacher Bezirksschützenverband), René Koller (Abteilungsleiter Ausbildung ZHSV), Heinz Schüpbach (Präsident SV Dällikon). Wie vor einem Jahr brachte die Rafzerfelder Steelband „Fascinating Feeling“ mit einer rhythmisch begeisternden Darbietung Schützinnen und Publikum vor der Siegerehrung so richtig in Stimmung.

2015 und 2016 in Dällikon

Der Tradition folgend finden die Zürcher Unterländer Wyberschiessen jeweils für zwei Jahre abwechselnd in den Bezirken Bülach und Dielsdorf statt. Einmal, 2007, hatte mit Kaiserstuhl-Fisibach sogar ein ausserkantonaler Verein das Wyberschiessen durchgeführt. In den nächsten beiden Jahren ist wieder der Bezirk Dielsdorf an der Reihe, Wettkampfort wird Dällikon sein.